

ZWEITE LÜTETSBURGER SCHLOSSPARK SERENADE

Fesselnder Streifzug durch die Welt der Musik

KULTUR Beeindruckende Leistungen und ein ganz besonderes Flair

Die Zuhörer erlebten einen an Höhepunkten reichen Abend, der auf eine weitere Auflage hoffen lässt.

LÜTETSBURG/ROI – Mit einem außergewöhnlichen und an Überraschungen reichen abendlichen Ständchen begeisterten am Samstag Bernd Fuhrmann und das Norder Stadtorchester viele Hundert Zuhörer, die trotz der unsicheren Wetterlage den Weg nach Lütetsburg gefunden hatten. Die von Tido Bent ebenso charmant wie kenntnisreich moderierte zweite Schlosspark Serenade war ein fesselnder Streifzug durch die zauberhafte Welt der unterhaltenden Musik, in dem auch Lieblingsmelodien der Jüngsten ihren Platz hatten.

Denn nach dem feurigen Auftakt mit Johannes Brahms „Ungarischem Tanz Nr. 5“ stürmten über siebzig fantasievoll kostümierte Kinder der Grundschulen Norddeich, Im Spiet und Hage sowie der Musikschule Aurich-Norden zu den Klängen beliebter Melodien auf die über der Freitreppe errichtete Bühne

und sorgten unter der Leitung von Natalia Schilref mit „Ich liebe den Frühling“ und „Alles Banane“ für erste Begeisterungstürme.

Die erntete zu Recht auch das Trompetentrio Theda Kampen, Frank Nannen und Harald Kannegiesser für seine vorzügliche Wiedergabe von Leroy Andersons „Buglers Holiday“, einem Unterhaltungsklassiker aus den fünfziger Jahren. Danach schwebten, wahrscheinlich zum ersten Mal, alpine Töne hinüber zum Unico-Hügel. Gelegentlich irritierende Intonationen waren dabei wohl der humoristischen Schneltpolka „Der durstige Alphornspieler“ (Franz Schüssele) geschuldet, denn nachdem der Solist Hans Martin Schröder sich mit einem großen Bier gestärkt hatte, klang die Schlusskadenz tadellos.

Die Ballettabteilung der Kunstschule Norden (Leitung Hedda Bayer) setzte danach den vom Orchester mit viel Gefühl für Klangfarbe und Balance interpretierten „Second Walz“ aus Dimitri Schostakowitschs Jazz-Suite Nr. 2 in Szene.

Beim zweiten Stück von Leroy Anderson, „The Typewriter“, durfte Wilhelm Frerichs (Tido Bent: „auf den Spuren von Jerry Lewis“) seinen pantomimischen Fähigkeiten freien Lauf lassen.

Eine vorzügliche Idee der Verantwortlichen war es, den Da Capo Jazzchor (Leitung Henry Erdbrügger) zu verpflichten. Diese Formation verknüpfte mit scheinbar leichter Hand schwierige Harmonien mit anspruchsvollen Rhythmen („Fahrrad“, „Afrika“) und brillierte mit dem innigen „Abendlied“ von Zoltán Kodály.

Mit bekannten Filmmusiken wie „Moments for Morricone“ und „Pirates of the Caribbean“ (Ballettabteilung) bewies das Orchester nach der Pause einmal mehr, wie sehr es unter Bernd Fuhrmann zu einem leistungsfähigen Klangkörper gewachsen ist. Premiere hatte an diesem Abend eine Komposition aus den eigenen Reihen; Michael Borks „Dear Scotland“, in der der bekannte Dudelsackspieler Herbert Bartmann das Solo übernahm. Der begeisterte anschließend mit einer unerwarteten Darbietung, nämlich einem hinreißenden Rap über den ostfriesischen Zungenbrecher „Dree dicke Daudrüppen“ und dem zum Träumen verleitenden Backpipe-Klassiker „Highland Cathedral“.

Ein emotionaler Höhepunkt des Abends, das von Artur Prax gespielte Violinsolo des Leitthemas aus „Schindlers Liste“ (John Williams) ging leider, zumindest auf der Picknickwiese, im Partygeplauder ein wenig unter. Nicht aber der Auftritt von Nadja Zerdik, die den Musical-Part des Abends übernommen hatte. „Ich hör nur mir“ („Elisabeth“) und „Gold von den Sternen“ („Mozart – das Musical“) leiteten über zum großen Finale mit dem Orchester und dem Da



Imposantes Feuerwerk zum Abschluss der Lütetsburger Schlosspark Serenade.

Capo Jazzchor: Edward Elgars „Pomp and Circumstance“ („Land of Hope and Glory“). Nach dem imposanten Feuerwerk ließen die Zuhörer die Musiker nicht ohne eine Zugabe von der Bühne.

Es bleibt zu hoffen, dass die zweite Schlosspark Serenade, an deren Zustandekommen viele Menschen „hinter den Kulissen“ (THW, DRK, Feuerwehr, Bürgerstiftung, Bauhof und Schlossverwaltung) ihren Anteil hatten, auch im nächsten Jahr wieder stattfinden kann. Dieser Abend war, so sahen es viele, auch ein Versprechen für die Zukunft.

Vorprogramm

Eine heitere, zum Lustwan-

deln oder gemütlichen Lagern auf der großen Picknickwiese einladende Atmosphäre herrschte bereits Stunden vor dem eigentlichen Konzert. Und von einem vorübergehenden Nieselregen ließ sich kaum jemand stören. Die Bläserklassen der Norder Realschule (Thomas Gollnik) und der KGS Hage Martin Higgen, Tilko Vitzthum) sowie das Saxophon-Quartett „Saxomat“ stimmten die gut aufgelegten Besucher musikalisch auf den eigentlichen Höhepunkt des Abends ein. Die Ländliche Akademie Krummhörn, die Nörder Dankkoppel, die Tribal-Style-Dance-Group „Nur Al Niesaa“ und die Ballettabteilung der Kunstschule Norden (Leitung Hedda Bayer) sorgten für beste Unterhaltung.

Die Stelzenläufer Sonja und Gerrit bewegten sich souverän zwischen den vielen Menschen; plastische Arbeiten Michael Sielemanns zeugten vom Können und Einfallsreichtum des Künstlers. Besinnlicher ging es im Tempel der Freundschaft zu, wo Edda Liebermann (Akkordeon) und Dr. Hans-Hermann Briese mit Gedichten, Geschichten, Liedern, Musette- und Tangowaisen zum Thema: „Liebe, Last und Lust“ den Abend bereicherten. Ein gelungener Auftakt, zumal auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.



Elegante Körperbeherrschung.



Kleine Sänger ganz groß.



Junge Könnler: die Bläserklassen.



Einer der emotionalen Höhepunkte: das von Artur Prax gespielte Violinsolo des Leitthemas aus „Schindlers Liste“.



Ungewöhnliche Töne: Herbert Bartmann.



Erwartungsvolles Publikum im Schlosspark.



Picknick zum Konzert.